BZ Namen

[illegible]

Fussgänger verletzt

[illegible]

Thomas Freytag ersetzt Martin Kraemer

STRAFVOLLZUG Thomas Freytag wird neuer Vorsteher des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung. Er folgt auf Martin Kraemer, der bei der Thorberg-Affäre unter Beschuss geraten war und Ende Jahr frühzeitig in Pension geht.

Thomas Freytag [illegible] am 1. Mai an. zvg

Martin Kraemer war 15 Jahre im Amt. [illegible]

In der Thorberg-Affäre, die Anfang des Jahres publik geworden war, wurde viel Geschirr zerschlagen. Georges Cacciola, der damalige Direktor der Strafanstalten, musste seinen Posten räumen, andere wegen seiner Kontakte zu einer drogensüchtigen Prostituierten büssen. Wegen Führungsmängel stand damals auch sein Vorgesetzter, Martin Kraemer, Vorsteher des kantonalen Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung, in der Kritik. Kraemer geht Ende des Jahres aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in Pension.

Lob vom Freiburger Staatsrat

Zwar ist der Streit um Cacciolas Kündigung noch immer hängig. Dennoch ist im Berner Strafvollzug inzwischen Ruhe eingekehrt. Seit dem 1. November hat der Thorberg mit Thomas Egger einen neuen Direktor. Und wie die Polizei- und Militärdirektion (POM) gestern mitteilte, ist man mit Thomas Freytag auch Kraemers Nachfolger gespielt. Er sei, sagt Polizeidirektor Hans-Jörg Käser (FDP) auf Anfrage, aus 13 Bewerbungen gewählt worden. «Thomas Freytag war der Kandidat, der in den drei durchgeführten Assessments am besten abgeschnitten hatte.» Laut Käser hat dieselbe externe Firma die Führungsfähigkeit durchgeführt, die bereits mit dem Auswahlverfahren für den neuen Thorberg-Direktor betraut war.

Thomas Freytag leitet derzeit im zeitlichen Zähl das Amt für Heim- und Hausmannstrafvollzug und Geldgeiner des Kantons Freiburg. Der Freiburger Staatsrat würdigt den Chefbeamten in einer Mitteilung als den Mann, der das Amt für Strafvollzug modernisiert und professionalisiert habe. In Freytags Amtszeit fällt unter anderem die Eröffnung der neuen Vollzugsanstalt Les Falaises im Jahr 2010 sowie die Vorgeschichte der Zwischenfälle im Strafvollzug ausmachte der Justiz unter anderem als juristischer Sekretär beim Amt für Justizvollzug des Kantons Zürich, wurde als Fallverantwortlicher für gemeingefährliche Straftäter zuständig war. Als Freiburger Amtsleiter ist der 45-Jährige Mitglied der Konkordatskommission für Justizvollzug der Ostschweiz und Mitglied der Freiburger Fachkommission zur Abklärung der Gemeingefährlichkeit. Zudem präsidiert Freytag den Verein Freiheitsentzug Schweiz und wirkt als Experte und Prüfungsexperte am Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal.

Stellenantritt am 1. Mai

Zu seiner neuen Stelle in Bern will sich Freytag im Vorfeld nicht äussern. Er sagt dazu nur: «Zwar liegt die Thematik diesseits, der Wechsel in den um einiges grösseren und anderen organisierten Berner Strafvollzug ist für mich ein Karriereschritt und eine Herausforderung, auf die ich mich freue.» Privat hat Freytag den Wechsel in den Kanton Bern schon längst vollzogen. Er lebt mit seiner Familie in Muri.

Seine neue Stelle tritt Freytag am 1. Mai an. Weil Vorgänger Martin Kraemer bereits per Ende Jahr in Pension geht, wird laut der POM dessen Stellvertreter Lando Polger das Amt vorübergehend leiten. *Andreas Bommer*

Wasserfallen tritt an

NATIONALRAT Flavia Wasserfallen, die Co-Generalsekretärin der SP Schweiz, steigt für die SP Bern in den Kampf um einen Nationalratssitz.

Noch vor wenigen Wochen sagte sie, auf eine mögliche Nationalratskandidatur angesprochen: «Eher nicht.» Nun steigt Flavia Wasserfallen, Co-Generalsekretärin der SP Schweiz, doch ins Rennen um einen Nationalratssitz. Die SP-Sektion Altstadt-Kirchenfeld hat die 35-Jährige am Mittwoch nominiert. Bereits Ende Oktober hatte die Sektion die Bisherigen Matthias Aebischer, Nadine Masshardt und Alexander Tschäppät nominiert.

Sie habe sich, nachdem die Kantonalpartei auf sie zugekommen sei, und nach diversen Gesprächen zu diesem Schritt entschieden, sagt Wasserfallen. Zu diskutieren gab die Vereinbarkeit einer Kandidatur mit ihrer Funktion als Co-Generalsekretärin der SP Schweiz. «Mein Fokus liegt 2015 bei der nationalen Wahlkampagne für die SP Schweiz, weshalb ich auf einen persönlichen Wahlkampf verzichte», sagt Wasserfallen, «die Parteileitung akzeptiert dies.» Langfristig wäre ein Nationalratsmandat kaum kompatibel mit dem Job bei der SP Schweiz, sagt Wasserfallen. Konkret: Sie müsste den Posten bei der SP Schweiz bei einer allfälligen Wahl abgeben.

Flavia Wasserfallen zvg

Was macht Kiener Nellen?

Wasserfallen war zehn Jahre Grossrätin und Co-Präsidentin der SP Stadt Bern. Aktuell liegt sie auf dem ersten Ersatzplatz der SP-Frauenliste. Sie ist also in aussichtsreicher Position, falls sich die politisch angeschlagene Margret Kiener Nellen nach dieser Legislatur zurückziehen sollte. Noch hat sich Kiener Nellen aber nicht zu ihrer Zukunft geäussert, und erst letzte Woche ist sie von der SP Bolligen nominiert worden. Am 14. Januar 2015 berät der Parteitag SP Bern-Mittelland, wer ins Rennen geschickt werden soll, im März dann die Kantonalpartei. Alle sechs Bisherigen sind bereits von ihren Lokalsektionen nominiert. *wrs*

ANZEIGE

Alles Amarok!

[illegible]

Ausgeliehen für Gewerbetreibende. Preis exkl. Aktion.

Nutzfahrzeuge

amag

#1600 Bern
Wankdorfallee 49
3014 Bern
Tel. 032 337 55 11
www.bern.amag.ch

Wintersportlager im Oberland sind beliebt

SCHNEESPORT Raus aus der warmen Stube und rein ins kalte Vergnügen: Schulen können über die Seilbahnen Schweiz vergünstigte Wintersportlager durchführen. Auch im Berner Oberland scheint sich das Projekt zu lohnen.

Jugendliche können sich immer weniger für den Wintersport begeistern. Um die Piste für die Jugendlichen attraktiver zu machen, bieten die Seilbahnen Schweiz (SBS) nun seit einer Jahren vergünstigte Schneesportlager für Schulen an. «Unsere Erfahrungen mit den Lagern sind bisher durchaus positiv gewesen», erklärt Andreas Keller, Sprecher der SBS. Auch diesen Winter scheint sich das Projekt bewährt zu machen: Bereits 67 Lager mit rund 3000 Teilnehmern sind gebucht. Das sei ein grösserer Sprung bei den Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr, erklärt Keller seine Freude.

Lenk ist am beliebtesten

Lenk-Silvia Tanner von den SBB lobert sich das Projekt auch für Jugendliche Oberländer Destinationen: Adelboden, Axalp, Grindelwald, Interlaken, Jungfrau, Jungfraujoch, Kiental, Lenk, Meiringen, Niederhorn und Schilthorn. Insgesamt wurden für die kommende Saison bisher 18 Lager im Berner Oberland gebucht. Vor allem die Lenk scheint attraktive Angebote für die Jugendlichen zu haben und ist somit die beliebteste Oberländer Destination. «Einmalig gut gebucht sind Wärmen und Anfänger, aber auch andere Beginner kommen gut bei Schulklassen an, wo etwa die Gletscherwiese, ebenfalls Tanner-Ein.

Vergünstigte Pauschalpakete

Die Lager sind Teil der Förderkampagne Schneesportinitiative. Das Angebot richtet sich vor allem an Schulen. «Es ist die richtige sprechende Plattform, wenn man viele Jugendliche mit dem Schneesport in Verbindung bringen will», sagt Keller. Daher bietet man Schulen von der 3. bis 9. Klasse vier «massiv vergünstigten» Pauschalpakete für Schneesportlager an. «Wir wollen Lehrern die Möglichkeit geben, ohne grossen logistischen Aufwand ein tolles Lager zu organisieren.» Trotz Investitionen einiger Seilbahnen wurden die Preise nur gering angepasst. Je nach Standort lassen sich Lager im Wert von 170 bis 350 Franken buchen.

Geplant sei, das Projekt vier Jahre durchzuführen. Aufhören will man danach jedoch nicht. Andreas Keller: «Es soll etwas Bleibendes daraus werden, das nicht gleich wieder eingestampft wird.» *Alexandra Schmutz*

IMPRESSUM

[illegible]